Prof. Dr. Christian Jooß, Institut für Materialphysik Uni Göttingen  
Mitglied der Umweltgewerkschaft

**Systemfrage Kreislaufwirtschaft – Schlussfolgerungen aus Kämpfen**

**gegen Müllverbrennung und für Recycling**

*(Hinweis zum Textverständnis: im Vortrage wird verwiesen auf Schaubilder, Grafiken und Diagramme, die parallel zum Vortrag gezeigt werden)*

Liebe Kolleginnen, Kollegen und Umweltfreunde, vielen Dank, dass ich heute hier sprechen darf.

Die Art und Weise, wie die kapitalistische Produktionsweise heute organi­siert ist, ist eine kapitalistische Wegwerfproduktion. Warum? Für jedes Kilogramm erzeugtes Produkt, sei es Smartphone, Glühbirne oder Auto, entstehen im Durchschnitt aller produzierten Waren 99 kg Müll.

Das hat seine Ursache in der Wareneigenschaft der Produkte im Kapita­lismus: Die Firmen, die Kapitalisten, sind nicht am Gebrauchswert, sondern an der Realisierung von Tauschwert interessiert beim Verkauf der Waren, mit dem Ziel der Maximierung des Profits. Was danach mit dem Produkt passiert: aus den Augen aus dem Sinn. In jedem Produktionsschritt geht es darum, das eingesetzte Kapital mit maximalem Profit zu verwerten.

Die kapitalistische Wegwerfproduktion ist heute Hauptursache für weltweite Vermüllung und Vergiftung der Natur / des Menschen und gigantischen Raubbau an der Umwelt. Es ist völlig klar, dass auf dem Planeten Erde solch eine Produktionsweise nicht weitergeführt werden kann, ohne die Erde an den Rand des Abgrunds zu bringen.

Das ist jedoch schon geschehen: am 5. Juni 2024 ist Welt-Übernutzungs­tag, womit für dieses Jahres die Regenerationsfähigkeit der Ressourcen überschritten ist. Dieser Tag tritt immer früher ein. Der heutige Imperialis­mus verbraucht schon mehr als 2 Planeten Erde.

Die Grafik hier zeigt den Anstieg der weltweiten Plastikproduktion seit der Einführung des Plastiks in den 1950iger Jahren bis heute und die Prog­nose. Mittlerweile macht die Plastikproduktion schon ungefähr 1/100 der weltweiten Produktion von Biomasse durch Fotosynthese aus. Von allem jemals hergestelltem Plastik wurde der größte Teil in Müll verwandelt und weggeschmissen, ca. 15 % verbrannt, ca. 10 % recycelt und nur etwa ein Viertel ist noch in Benutzung. Ständig werden neue Bedürfnisse an Weg­werf-Plastikprodukten erzeugt. Die Folge ist ein gigantischer Müllberg mitt­lerweile nicht nur auf dem Land, sondern auch in den Ozeanen.

Besonders schädlich ist auch das Mikroplastik: es landet in der Nahrungs­kette, erst in Kleinstlebewesen, dann in Fischen und am Ende im Men­schen. Heute hat jeder Mensch in Deutschland im Durchschnitt 120 Gift­stoffe nachweisbar im Blut.

Wir wollen jetzt den Blick auf Deutschland richten, was ja angeblich der Musterknabe des Umweltschutzes und der Müllverwertung weltweit ist. Hier wurden auf Beschluss der damaligen rot-grünen Bundesregierung ab dem Jahr 1998 die Müllverbrennung als angebliche thermische Verwertung zur hauptsächlichen Methode des Umgangs mit Hausmüll und die direkte Depo­nierung verboten.

Es schossen Müllverbrennungsanlagen wie Pilze aus dem Boden. Diese Karte zeigt den Stand des Jahres 2020 mit 98 Anlagen im Betrieb. Mehr als 40 % des gesamten Hausmülls geht direkt in die Müllverbrennung. Es ist ein profitables Geschäft. 85 % der Müllverbrennungsanlagen gehören Kon­zern wie E.ON, Energy from Waste, RWE und Vattenfall, die 250 € pro Tonne Müll kassieren. Eine ganze Reihe von solchen Anlagen wurde durch den aktiven Widerstand erfolgreich verhindert.

jede Tonne Müll die in einer Müllverbrennungsanlage verbrannt wird erzeugt im Durchschnitt

* 300 - 400 kg Asche / Schlacke
* 200 l verschmutztes Wasser
* ca. 5000m3 giftige Abgase
* riesige Mengen an Feinststäuben
* Emission von ca. 100.000 verschiedenen Chemikalien
* davon ca. 10.000 verschiedene halogenierte Kohlenwasserstoffe,
* Ca. 100 verschiedene Ultragifte, wie Dioxine und Furane

Wertvolle Stoffe werden so in Gift verwandelt. Sie stehen nicht weiter für den Stoffkreislauf der Natur und des Menschen zu Verfügung. Die Asche ist hochgiftiger Sondermüll und wird im Bergwerk verfüllt, kommt dort wie aktuell im Ruhrgebiet in Kontakt mit dem Grundwasser und so in die Nahrungskette und in den Menschen.

In den letzten Jahren wurde durch den aktiven Widerstand von Bürgerinitia­tiven, oft mit Unterstützung der Umweltgewerkschaft, eine Reihe von Müll­ver­brennungsanlagen verhindert. Erfolgreiche Kämpfe gegen Müllver­bren­nungsanlagen gab es in:

* Northeim (2012-2014)
* Osterrode (2014) Klärschlammverbrennung
* Bützefleth (2016-2018)
* Albstadt (2020-2021)
* Messkirch (2022)
* Jänschwalde (2021-2023)

Zu jedem dieser Kämpfe könnte man viel an Erfahrungen, wie der aktive Widerstand entwickelt wurde muss, berichten. Wichtig neben der Verhin­derung der Anlage ist das Bleibende: So wurde die Umweltgewerkschaft in Göttingen 2014 gegründet nach der der erfolgreichen Verhinderung einer Müllverbrennungsanlage in Northeim gemeinsam mit der dortigen Bürger­initiative.

Diese Kämpfe waren immer auch damit verbunden, mit dem Antikommunis­mus fertig zu werden, damit verschiedene Kräfte der Arbeiter- und Umwelt­be­wegung zusammenarbeiten.

Solche Kämpfe müssen auch mit der Greenwashing-Propaganda der Grünen fertigwerden, die die Müllverbrennung als angeblichen Teil einer Kreislaufwirtschaft zur energetischen Verwertung des Mülls verharmlosen und den Widerstand zersetzen. Im neuen Heizungsgesetz von Wirtschafts­minister Habeck wird Müllverbrennung als erneuerbare Energiequelle ein­gestuft und macht 14 % der gesamten Fernwärme aus. Müllverbrennung ist keine erneuerbare Energie, ist extrem umweltschädlich und steht einer Kreis­laufwirtschaft entgegen.

Den Gipfel setzt jedoch die faschistische AfD dem Ganzen auf, wenn sie die Verschärfung der Grenzwerte für Luftschadstoffe und weitere Umwelt­maßnahmen im Bundestag ablehnten. So erklärt der AfD Abgeordnete Reiner Kraft, Chemiker und Lobbyist der Chemieindustrie, in einer Rede am 12. Oktober 2023 im Bundestag, dass die AfD das neue Gesetz wegen zu viel Bürokratie ablehne, weil es die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie gefährde.

Perfide ist die Öko-Demagogie des Monopolvertreters: Zwar würde die AfD allgemein auch schärfere Grenzwerte befürworten (haha), aber die nun be­schlossenen würden bereits die Werte unterschreiten, den Stoffe sowieso in der Natur hätten. Der Diplom Chemiker vergleicht dazu äußerst geist­reich die Konzentration von Quecksilber in Sedimentgesteinen mit Queck­silber in der Atemluft von Menschen, als ob die Menschen Sedimentgestein atmen oder essen würden.

Die AfD gehört verboten auch weil sie die Partei der Umweltverbrecher ist!

Der Kampf gegen Müllverbrennung war immer verbunden mit der Aufklä­rung und dem Eintreten für eine umfassende Kreislaufwirtschaft auf Basis 100% erneuerbarer Energien. In diesen Kämpfen wurde sich auch einge­setzt für neue und fortschrittliche Recycling-Verfahren, wie zum Beispiel das Kryo-Recyclingverfahren, welches von Professor Harry Rosin in den 1990iger Jahren entwickelt wurde.

Den vielfachen Versuchen, dazu Pilotanlagen durchzusetzen stellten sich die Energie- und Chemiemonopole entgegen. Das ist das Haupthindernis für eine Kreislaufwirtschaft. Aber wir haben auch gelernt in diesen Kämpfen: Kreislaufwirtschaft kann nicht auf Recycling reduziert werden. Warum?

Es gibt immer mehr giftige Zusatzstoffe in Kunststoffen. Sie untergraben ein umweltfreundliches Recycling.

* Monomere: Rückstände aus Herstellung oder Degradation (giftig, z.T. krebserregend)
* Füllstoffe, Weichmacher, Farbstoffe, Flammschutzmittel
* Endokrine Disruptoren (hormonähnliche Stoffe):

Sie stören das Hormonsystem. Erkrankungen: Fortpflanzungsstörungen, Nervenerkrankungen, Allergien, Krebs, Diabetes, Herz-Kreislauferkran­kun­gen, Endometriose

Recycling-gerechte Materialien sind notwendig. Ausschließlich ungiftige Stoffe dürfen eingesetzt werden.

Kreislaufwirtschaft ist dringend notwendig. Sie ist eine Systemfrage. Sie bedeutet, dass in der Produktion schon die gesamte Lebenskette der Stoffe von Anfang bis zum Ende durchdacht und geplant werden muss. Solch eine Planung der gesamten Produktion in Kreisläufen ist im Kapitalismus un­mög­lich. Sie erfordert eine Planwirtschaft auf wissenschaftlicher Grundlage, und damit den Sozialismus.

Der Kampf zur Verhinderung und Schließung von Müllverbrennungsanlagen und für fortschrittliche Recycling-Verfahren darf nicht bei der Verhinderung einzelner Anlagen stehen bleiben- Er muss Schule werden für einen gesell­schaftsverändernden Kampf. Das hat viele verschiedene Aspekte, u.a. die Bewusstseinsbildung über die begonnene Umweltkatastrophe und ihrer Ursache im Imperialismus. Wie eine überlegende Kraft entsteht, die den Kapitalismus überwinden kann, was nur auf revolutionärem Wege möglich ist.

Eine der wichtigsten Aspekte ist die Diskussion über den Sozialismus. Sie ist die einzige Gesellschaftsform, die tatsächlich eine Kreislaufwirtschaft organisieren kann und so den Raubbau an Stoffen und Vergiftung der Natur beendet. Kreislaufwirtschaft ohne gesamtgesellschaftliche Planung ist un­mög­lich. Sie muss auf Grundlage erneuerbarer Energie und erneuerbarer Rohstoffe durchgeführt werden.

Das ist nur möglich, wenn die arbeitenden Menschen gemeinschaftlich die Macht haben und alle noch wirkenden Trägheitskräfte des Kapitalismus und Interessen der Kapitalisten überwinden bzw. unterdrücken. Dazu gehört auch eine fortschrittliche Naturwissenschaft, die die Vereinzelung der Be­trach­tung durch die krisenhafte bürgerliche Naturwissenschaft überwindet.

Vielen Dank!